

standenen Stromzeichnung in Inner-Asien und mancher noch vor wenigen Jahren gefolgerten Stromverbindung in Africa sein. Zeigen doch selbst unsere heutigen Karten die Fortsetzungen der Flüsse von Tibet gegen das Meer in einer so verschiedenen Weise, dass man es PTOLEMAEUS sicherlich nicht verargen kann, wenn er den Hwang-ho für die Fortsetzung des Bautisos hielt. Dies macht nun auch den Rest der Angaben im Südosten klar. Von dem Serischen Emodus, welcher dem Theil des Himälaja entspricht, über den die Seide von Tibet nach Indien gebracht wurde, dehnte sich gegen Nordosten eine unbekannte Gebirgswelt aus, über deren Schrecknisse höchstens die aus China kommenden buddhistischen Pilger Nachricht nach Indien hätten bringen können. PTOLEMAEUS nannte sie *Ottorokorrhas* und versetzte daran das Volk der *Ottorokorrhae* mit der gleichnamigen Stadt. Die Herleitung des Wortes hat LASSEN erwiesen, indem er zeigt, dass *Uttarakuru* bei den Indern das Land der äussersten oder nördlichsten *Kuru* war, von dem man sich ein idealisirtes Bild schönen und glücklichen Lebens machte<sup>1)</sup>. PTOLEMAEUS wusste dieses grosse unbekannte Gebirgsland mit demjenigen, welches die von Skythien nach China reisenden im Süden erblickten, und von dem sie schliesslich einen Ausläufer östlich vom Hwang-ho überschritten, nicht besser zu verbinden, als indem er (nicht ganz ohne Analogie mit mancher Gebirgsraupe heutiger Karten) beide zu Einem Gebirge verband und den Einen bekannten Namen darauf anwandte.

So findet die Geographie der westlichen und südlichen Theile von *Serica* eine ungezwungene Bestätigung von geographischem wie von etymologischem Gesichtspunkt. Am fehlerhaftesten hat PTOLEMAEUS die gegenseitigen Entfernungen angegeben, da sie gegen Osten hin mehr und mehr zusammenrücken, bis die fernsten Orte, *Daxata* und *Sera metropolis* nur noch durch wenige Längengrade von einander getrennt sind. Zugleich verjüngt sich in derselben Richtung der Maassstab für den Raum zwischen der Sererstrasse und der Grenze von Indien, weil man am Imaus die ganze Breite des Abstandes kannte, im Osten aber dem Bestreben nachgab, Bekanntes an Bekanntes zu rücken. Es fehlt hier noch die Identificirung von drei, im Gebiet des Bautisos angegebenen Städten, *Paliana*, *Abragana* und *Solana*, die weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben muss. Wenden wir uns nun nach dem nordöstlichen Theil von *Serica*, so kommen wir in Länder, die selbst den Handelsreisenden nur vom Hörensagen bekannt sein konnten. Am Südfuss des Tiën-shan fand, wie ich bereits zu entwickeln suchte, ein geringer Carawanenverkehr statt, weil die Bewohner mehrerer Oasen eine feindselige Haltung einnahmen und, wiewol von PAN-TSHAU besiegt, sich doch nur kurze Zeit einem Botmässigkeitsverhältniss fügten. Selbst in den nachfolgenden Jahrhunderten vermieden die Reisenden die Strasse von Turfan nach Kashgar. Noch weniger als nach diesen Gegenden dürften sich die genaueren Kenntnisse von PTOLEMAEUS nach den Ländern im Norden des Tiën-shan erstreckt haben. Denn von Westen her war die Dsungarei durch dasjenige »unbekannte Land« der Ptolemäischen Karte, welches im Norden von *Sky-*

1) LASSEN I. p. 612, 803, 1018. III, p. 132.